
Morgenlied

zur

Begrüßung des Jubelfestes.

Mel. Wie schön leuchtet der Morgenstern ic.

Komm, komm, du Licht in Gottespracht,
Den Tag, den uns der Herr gemacht,
Mit Deinem Glanz zu weihen.
Weck' auf, was schläft in dunkler Haft,
Bünd' an der rechten Andacht Kraft
Uns heil'gen Schmuck zu leihen!
Frühe
Stehe
Uns nach oben:
Den zu loben,
Der allmächtig
Sonnen lenket groß und prächtig.

O seht! im hellen Glanze steht
Die Kirche Christi hoch erhöht;
Ihr Hoffen ist geschehen.
Viel Könige, Propheten viel,
Sah'n harrend auf nach solchem Ziel,
Und haben's nicht gesehen.
Selig
Selig,
Wer da siehet,
Was entglüheth
Gottes Strahle —
Himmelslicht im finstern Thale.

Verdunkelt stand des Herrn Altar,
In Menschentrug begraben war
Das Wort aus Gottes Munde.
Wo bleibst Du, Licht vom Anbeginn?
Ach, Hüter! ist die Nacht bald hin?
Ist nah' des Aufgangs Stunde?
Singet,
Bringet
Morgenlieder
Unserm Hüter!
Er schläft nimmer;
Herrlich kam des Aufgangs Schimmer.

Zum Auserkornen dringt der Schein:
 „Steh auf! Du sollst mein Rüstzeug seyn;
 Dich ruft des Reiches König.“
 Da schallt's: Die Wahrheit macht euch frei,
 Die Nacht ist hin, der Tag herbei —
 Und Jubel hallt vieltönig.

Herr, Herr!
 Erw'ger!
 Treu im Halten,
 Und im Warten
 Ueberschwänglich,
 Gott, Dein Licht ist unvergänglich!

Es tritt mit Macht die Finsterniß,
 Die Erde bebt, der Vorhang riß —
 Da siegt' das Licht vom Morgen.
 Jahrhunderte sind hingefloh'n,
 Manch Reich gestürzt und mancher Thron:
 Die Kirche steht geborgen.

Jesus
 Christus
 Gestern, heute
 Und in weite
 Ewigkeiten!
 Eilt! sein Lob heut' auszubreiten.

Tag, den uns Gott erscheinen läßt,
 Dich grüßt, in Lieb' und Glaube fest,
 Die heilige Gemeinde,
 Die kämpfend noch hienieden geht,
 Die triumphirend droben steht —
 Es ist ja doch nur Eine.

Ein Wort,
 Ein Hört —
 Jauchzt, Verklärte!
 Jauchzt' o Erde,
 Seinem Namen!
 Heilig, heilig, heilig; Amen!